

# Presseinformation

## Museum am Rothenbaum

### Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | [www.markk-hamburg.de](http://www.markk-hamburg.de)

#### Das MARKK stellt sein Jahresprogramm 2024 vor

Das Museum am Rothenbaum (MARKK) freut sich auf ein Jahr, das verblüffende Geschichten und Erkenntnisse bereithalten wird:

Ein Ursprung des sprichwörtlichen Hamburger Wohlstands wird in der sprichwörtlich ganz anders verorteten Pampa gefunden – und wieso Wüstengold im chilenischen Kontext weiß ist und nicht glänzt, wird ab Ende Mai im MARKK zu erfahren sein.

Auch hinsichtlich der Verbindung von Hamburger Handelsnetzwerken zu einem schwedischen Seefahrer namens Carl Pettersson wird es kunterbunt zugehen im MARKK, denn dieser Mann gelangte nach einem Schiffbruch auf eine Pazifikinsel, gründete dort mit einer Königstochter eine Familie, betrieb eine Plantage, fand Gold und wurde schließlich zu einem Medienphänomen im Schweden seiner Zeit – bevor er mutmaßlich zum literarischen Vorbild für Pippi Langstrumpfs Vater wurde.

Zurück blicken wir auf ein Jahr 2023 mit gestiegenen Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr, und einer viel beachteten Ausstellung zum Thema Wasser und Klimagerechtigkeit, sowie einer noch bis Ende März laufenden Ausstellung zu samischer Kunst und Kultur und dem nordischen Kolonialismus – **Das Land spricht – Sami Horizonte** – in Kooperation mit dem Kunsthaus Hamburg.

Kürzlich eröffnete die Ausstellung **Jurte Jetzt! Nomadisches Design neu gelebt, die noch bis 3. November 2024 läuft**.

Weiterhin in 2024 zu sehen sind die Sonderausstellungen:

**Hey Hamburg! Kennst du Duala Manga Bell?** noch bis 7. April 2024, und dann als Wanderausstellung in Kamerun.

**Benin. Geraubte Geschichte** bis Ende März 2025.

**Hamburg und Tirol – eine Alpenfreundschaft?** bis 26. Januar 2025.

#### Nachhaltigkeit

Eine Fenstersanierung im Bereich der Kuppelhalle wurde im Jahr 2023 durchgeführt, was nicht zuletzt zu einer weiteren energetischen Verbesserung führen wird. Das MARKK ist Teil der Initiative 11 zu Null von elf Hamburger Museen, Ausstellungshäusern und Gedenkstätten, die konkrete Vorschläge und Maßnahmen zur Nachhaltigkeitstransformation ausarbeiten, damit der Ausstoß von Klimagasen bis zum Jahr 2030 um avisierte 65% reduziert werden kann.

#### Kunstankäufe

Mit Unterstützung der Stiftung Hamburger Kunstsammlungen und ihres Ankaufsfonds Globaler Süden konnten wir 2023 folgende Werke zeitgenössischer Kunst erwerben:

Britta Marakatt-Labba: *A Journey in Time*. Stickerei auf Textilgrund (ca. 31 x 170 cm). Marakatt-Labba gehört zu den bekanntesten Sami-Künstler:innen, sie wurde u.a. auf der Documenta 14 in Kassel gezeigt, mit einer 24 Meter langen Stickerei, mit dem Titel *Historja/History*, die die Geschichte der Sam:innen darstellt. Das angekaufte Werk *A Journey in Time* ist ein gesticktes Querformat, das eine Landschaft zeigt, die Rentiere, Gewässer, Wälder, Windräder als auch mythische samische Figuren miteinander vereint.

Von dem nigerianischen Multimediakünstler Wilfred Ukpog erwarben wir drei Fotoarbeiten, die in unserer Ausstellung **Wasser Botschaften** gezeigt wurden, aus seiner afrofuturistischen Serie *Blazing Century 1: Niger-Delta/Future Cosmos* (2017). Ukpogs

# Presseinformation

## Museum am Rothenbaum

### Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | [www.markk-hamburg.de](http://www.markk-hamburg.de)

Fotografien verweben die Realität der Ölindustrie und die Emanzipationsbewegung des Nigerdeltas mit überlieferten Geschichten über Wassergeister.

Mit Unterstützung des Freundeskreises des MARKK konnten wir zeitgenössische samische Textilwerke und ein Schmuckstück erwerben, die unsere Sammlung um wichtige Positionen zeitgenössischen Kunsthandwerks ergänzen:

Ein Sámisches Seiden-Schultertuch, von Anniina Turunen.

Das Silber-Collier Duoddarjohka - Mountain Stream- von Erica Huuva.

Eine Kinderkappe, Durrágahpir von Solveig Labba.

#### Sonderausstellungen 2024

##### **Weißes Wüstengold. Chile-Salpeter und Hamburg**

24. Mai bis Januar 2025

Kuratorin: Christine Chávez

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Chilehauses in Hamburg rückt die Ausstellung die Arbeits- und Lebensbedingungen der Salpeterarbeiter und ihrer Familien in der Atacama-Wüste in Chile in den Vordergrund. Deren Ausbeutung und Schwerstarbeit in der trockensten Wüste der Welt, sowie die hohe Nachfrage nach dem „weißen Gold“ als Grundlage für Dünger und Sprengstoff, begründeten Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts den Reichtum europäischer „Salpeterbarone“, wie der Hamburger Unternehmer Hermann Conrad Fölsch und Henry B. Sloman, dem Erbauer des Chilehauses. Auch die archäologischen und ethnografischen Chile-Sammlungen des MARKK wurden vielfach von im Rohstoffhandel aktiven deutschen Geschäftsleuten ausgegraben oder erworben. Die Ausstellung erzählt von dem Widerstand und der Identität der Menschen in der chilenischen Pampa und beleuchtet Praktiken einer Rohstoffausbeutung, die etwa mit dem Abbau von Lithium bis heute nichts an Relevanz verloren haben. Bislang unbekannt historische Fotografien und Leihgaben aus Privatarchiven treten in Beziehung zu Objekten des MARKK. Zeitgenössische künstlerische Perspektiven aus Chile beleuchten die gesellschaftlichen Nachwirkungen der Salpeterära bis in die Gegenwart.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Deutschen Hafenmuseum Hamburg, das parallel eine Werkstatt-Ausstellung mit dem Schwerpunkt maritime Infrastruktur des Salpeters zeigt.

##### **Pippis Papa und eine wirklich wahre Geschichte aus dem Pazifik**

6. September bis Ende 2025

Wer kennt sie nicht, Astrid Lindgrens Geschichten über Pippi Langstrumpf und ihren legendären Vater Efraim, der als König über „Taka-Tuka-Land“ herrscht und seine in Schweden lebende Tochter mit einem endlosen Vorrat an Goldmünzen versorgt. Doch was haben diese Geschichten mit dem deutschen Kolonialismus im Pazifik zu tun, was hat es mit dem Goldschatz wirklich auf sich, und gab es vielleicht tatsächlich einen schwedischen „Südseekönig“? Die Ausstellung zeigt mit der Biografie des Plantagenbesitzers Carl Pettersson aufschlussreiche Parallelen zu den Erzählungen der Pippi-Bücher auf. Pettersson

# Presseinformation

## Museum am Rothenbaum

### Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | [www.markk-hamburg.de](http://www.markk-hamburg.de)

war lange Zeit für die deutsche Neuguinea-Kompagnie tätig und heiratete eine Frau aus einer wichtigen Familie Neuirlands. Die Schau gibt Einblicke in die Hamburger Handelsnetzwerke und ihre Verbindung zum kolonialen Plantagenwesen. Sie zeigt die Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der betroffenen Menschen. Im Blickpunkt stehen dabei die Kinder von Petterson, die wie andere Nachkommen weißer Kolonialherren und pazifischer Frauen in deutschen Missionsstationen aufwuchsen, und damit von der lokalen Gesellschaft separiert wurden. Zudem werden komplexe *Malagan*-Schnitzkunstwerke vorgestellt, die als besonderer Ausdruck des Kunstschaffens in Ozeanien bekannt geworden sind. Sie finden sich sowohl in den Sammlungen des MARKK als auch in von Carl Pettersson nach Schweden transferierten Museumsbeständen. Ein schwedisches Forschungsprojekt Anfang der 2000er Jahre entdeckte die verblüffenden Bezüge zwischen der Efraim Langstrumpf-Geschichte zu jener Biografie des schwedischen Seemanns Pettersson, und brachte auch die Nachkommen des schwedischen Familienzweiges mit den Nachfahr:innen vor Ort zusammen. Gefeiert wurde diese Wiedervereinigung durch ein *Malagan*-Gedenkfest in Neuirland, für das neue Skulpturen geschaffen wurden, die auch in der Ausstellung gezeigt werden sollen.

Die auf Kinder, Jugendliche und Familien ausgerichtete Ausstellung lädt dazu ein, die Hintergründe der deutsch-hamburgischen Kolonialgeschichte im Pazifik und deren Nachwirkungen zu erforschen. Sie regt zum Nachdenken über abwertende oder rassistisch gezeichnete Figuren, Bilder oder Ausdrücke in klassischer Kinderliteratur an. Zugleich imaginiert sie ausgehend von der beliebten Kinderbuchfigur Pippi und ihren Stärken neue Narrative und emanzipatorische Figuren für Kinder unserer Zeit.

Das kuratorische Team des MARKK (Jeanette Kokott, Johanna Wild, Weiqi Wang, Barbara Plankensteiner und Rilando June Lamadjido) wird unterstützt durch Provenienzforschung und begleitet von einem internationalen Beirat sowie einem Junior-Beirat.

Gefördert wird das Projekt durch die Hubertus Wald Stiftung, die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, die Hapag-Lloyd Stiftung und die Claussen-Simon-Stiftung.

#### **Über die Dinge Sprechen (Arbeitstitel)**

13. Dezember 2024 bis Mitte 2025

Kuratiert von: Noam Gramlich, Weiqi Wang

Für diese Ausstellung möchte das MARKK seine Sammlungen für die Stadtgesellschaft auf neue Weise öffnen. Es lädt Hamburger:innen unterschiedlichster beruflicher und gesellschaftlicher Hintergründe und Biografien ein, Gegenstände aus den Sammlungen für eine Ausstellung auszuwählen. Im Fokus steht die Bandbreite emotionaler Beziehungen zwischen Menschen und Dingen, in denen Themen wie Schönheit, Identität, Sammlungslücken, Gewaltgeschichten und Ambivalenzen unserer Institution verhandelt werden. Durch diese experimentelle Ausstellung sollen persönliche und bislang ungehörte Geschichten in den musealen Raum gebracht werden.

# Presseinformation

## Museum am Rothenbaum

### Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | [www.markk-hamburg.de](http://www.markk-hamburg.de)

#### Zwischenraum

##### **Satch Hoyt Un-Muting – Sonic Restitution**

Live-Performance mit historischen Instrumenten und Ausstellung

25.01. bis Mitte September 2024

Kurator: Gabriel Schimmeroth

Gibt es eine Restitution der Klänge? Kann die historische Erfahrung der Stummschaltung aufgehoben werden? Der Musiker und Künstler Satch Hoyt wurde bekannt mit seiner Methode des Afro-Sonic Mapping. Im Zwischenraum wird er am 25. Januar Musikinstrumente aus den Sammlungen des MARKK spielen und Un-muting praktizieren. Bis September 2024 zeigt die Ausstellung die historischen Instrumente aus den Sammlungen des MARKK zusammen mit Bildern und Objekten von Satch Hoyt.

Mit dem Thema *SOUNDS* begeht der Zwischenraum auch seinen 5-jährigen Geburtstag im Januar. Das offene Vinylarchiv lädt ein zu Listening Sessions, und eine neugeschaffene Producer-Residency ermöglicht Musik-Produzent:innen Sampling und Recherche in der einzigartigen Vinylplatten-Sammlung, die in den 1970er Jahren am Museum begründet wurde und Platten aus der ganzen Welt beinhaltet.

Im Februar wird der Mannheimer Produzent und Musiker Persian Empire Samples aus der Vinylsammlung aufnehmen und die Ergebnisse seiner 4 tägige Residency (kuratiert von dem Label Heavy Feelings) am 8. Februar vorstellen.

Am 12. Juli stellen die Musik-Herausgeber und DJs Booty Carrell und Christos Davidopoulos die griechischen Platten der Sammlung vor.

#### **Forschung & Austausch**

Das MARKK widmet sich weiterhin der öffentlichen Sichtbarmachung der im Haus durchgeführten Provenienzforschung.

In dem Projekt *Spuren des Boxerkrieges in deutschen Museumssammlungen – eine gemeinsame Annäherung*, gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste (DZK), und im Verbund mit sechs weiteren großen Museen, untersucht das MARKK seine China-Sammlungen auf Plünderungsgut aus dem Boxerkrieg 1900/1901. Damals verschwanden etwa 80% der Kulturgüter Pekings von ihrem ursprünglichen Aufbewahrungsort. Viele fanden sich bald auch in deutschen Sammlungen auf. Das Projekt versucht, entsprechende Kulturgüter in Deutschland zu identifizieren und ihre ursprünglichen Besitzer festzustellen. Projektpartner in China ist das Palastmuseum Peking. Das Projekt wird im Jahr 2024 mit einer internationalen Konferenz in München und der Publikation eines Leitfadens zur Identifikation von und zum Umgang mit geplünderten Objekten aus dem Boxerkrieg abgeschlossen.

Nachdem die Untersuchung der Provenienzen kolonialer Sammlungsbestände aus Ozeanien und deren Zusammenhang mit den Hamburger Handelsnetzwerken im Juni 2023 zum Abschluss gekommen ist, arbeitet das MARKK an einem Nachfolgeprojekt zu den Beständen des ersten Jahres der Hamburger Südsee-Expedition (1908-1910). Das zweijährige Projekt, welches ebenfalls vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste gefördert wird und in Kooperation mit der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung erfolgt, hat u.a. die kritische Untersuchung kolonialer Aneignungsvorgänge zum Ziel und soll gemeinsam mit

# Presseinformation

## Museum am Rothenbaum

### Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | [www.markk-hamburg.de](http://www.markk-hamburg.de)

Partner:innen aus Papua-Neuguinea neue Perspektiven für einen weiteren Umgang mit den Beständen entwickeln.

Zusammen mit der Universität Göttingen untersucht das MARKK die Provenienzen menschlicher Überreste aus ehemals kolonisierten Gebieten. Ein zunächst zweijähriges Forschungsprojekt widmet sich Gebeinen, die zwischen Ende des 19. und Anfang des 20. Jh. als sogenannte „Anthropologische Sammlung“ im damaligen Museum für Völkerkunde in Hamburg verwahrt und nach Auflösung der Abteilung Anfang der 1950er Jahre an die Universität Göttingen abgegeben wurden. Nach jetzigem Wissensstand verblieben 57 menschliche Gebeine im MARKK, die nun gemeinsam mit Beständen in Göttingen untersucht werden, um dann Gespräche über ihre Repatriierung beginnen zu können. Das Projekt wird vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste gefördert.

Nach Abschluss eines zweijährigen Provenienzforschungsprojekts zur systematischen Überprüfung ausgewählter Museumsbestände im Kontext von NS-Raubgut, begann im Herbst 2023 eine ebenfalls vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste gefördertes zweijähriges Folgeprojekt. Im Ergebnis des ersten Projekts steht nun eine notwendige Grundüberprüfung aller Sammlungseingänge zwischen 1933 und 1945 auf NS-verfolgungsbedingte Eingangskontexte an. Aufgrund des zu erwartenden Forschungsumfanges wurde mit der Projektförderung eine zusätzliche wissenschaftliche Stelle bewilligt und besetzt.

#### **Gerda Henkel Fellowship**

Seit Mitte 2023 forscht der Kurator und Wissenschaftler Stephane Kabila aus der Demokratischen Republik Kongo am MARKK und beschäftigt sich mit der von dem deutschen Afrikanisten Leo Frobenius auf einer vom damaligen Völkerkundemuseum unterstützten Forschungsreise in den Osten des damaligen in Privatbesitz des belgischen König Leopolds befindlichen Kongogebietes zusammengetragenen Beständen. Er beschäftigt sich mit ihrer Provenienz und mit Fragen von kultureller Entfremdung, Resonanz und Wiederaneignung unter anderem auch aus Perspektive zeitgenössischen Kunstschaffens. Ermöglicht wird seine Forschung durch das Programm „4 Museen – 4 Möglichkeiten“ der Gerda Henkel Stiftung, das jeweils ein verlängerbares zweijähriges Stipendium an vier deutschen ethnologischen Museen ermöglicht.

#### **Neue zeitgemäße Museumsdatenbank und digitale Standortverwaltung mit Unterstützung der Hermann Reemtsma Stiftung**

Durch die in den letzten beiden Jahren durch Unterstützung mit Sondermitteln der Freien und Hansestadt Hamburg beschleunigte Inventur, die nun nahezu abgeschlossen ist, hat sich die Zugänglichkeit in den Sammlungsdepots und die fotografische Dokumentation radikal verbessert. Ebenso wurde ein System der Standortung mit QR-Codes eingeführt und wird nun mit Mitteln 2024 weiter eingepflegt.

Die Hermann Reemtsma Stiftung ermöglicht nun mit einer großzügigen Förderung von über 650.000€ die Vorbereitungen für und den Erwerb einer neuen Objektdatenbank, die eine wichtige Grundlage für die Übersiedlung der Sammlung in ein geplantes neues Depot sein wird und auch eine Online-Stellung der Sammlung ermöglicht. In dieser Datenbank werden nicht nur die Objektsammlungen, sondern auch das umfassende und bedeutende Fotoarchiv wie auch die wichtigen Schriftgutbestände zusammengeführt und transparenter

# Presseinformation

## Museum am Rothenbaum

### Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | [www.markk-hamburg.de](http://www.markk-hamburg.de)

recherchierbar gemacht. Mit den Mitteln wird auch die digitale Sammlungsverwaltung vorangetrieben.

#### Mellon Foundation fördert Ausbau von Digital Benin

Dank einer Förderung durch die US-amerikanische Mellon Foundation in Höhe von 2,6 Millionen Euro wird die Wissensplattform Digital Benin erweitert und künftig zu einem Open Source Werkzeug ausgebaut, das weltweit weiteren Initiativen zur Erfassung und digitalen Zusammenführung kulturellen Erbes zur Verfügung steht.

#### Großveranstaltungen im MARKK 2024

Auftakt für unsere alljährlichen Großveranstaltungen wird das *15. Märchenfest* sein, am 28. Januar in Kooperation mit dem Märchenforum Hamburg. Das diesjährige Motto lautet „Familie im Märchen: miteinander – füreinander – gegeneinander“.

Das *Cool Japan Festival* am 3. März unter dem Motto „En Vogue“ feiert die japanische Mode mit einem Programm für Fashionistas: Designerinnen stellen ihre Label vor und geben Kurse, u.a. Alisa Menkhaus mit ihrem Label SUSUMU AI, die Papierkünstlerin Mayumi Fukuda und das Hamburger Label Harajuku Closet. Dazu werden historische Kimonos gezeigt und es gibt ein japanisches Gastro-Programm und Workshops, in denen u.a. das Nähen von Kleidungsstücken als auch Puppenkleidung eingeübt werden kann.

Das *Spielefest* „Gespielt wird überall“ am 21. April ermöglicht, die Spiele aus den Sammlungen des MARKK kennenzulernen, und präsentiert Spiele mit viel Bewegung und Tanz, u.a. die beliebte Kinderdisco und den chinesischen Platztanz, in Kooperation mit einer chinesischen Community in Hamburg.

Die nächste *Lange Nacht der Museen* am 27. April 2024 wird auch im Museum am Rothenbaum unter dem Motto „Wir bleiben wach“ von 18 bis 1 Uhr stattfinden. Im Oktober freuen wir uns darauf, das *Fluctoplasma Festival* vom 24.-27.10 wieder beherbergen zu können – ein wichtiges Festival, das mit Diversität und Vielfalt die Kulturszene bereichert und insbesondere viele jungen Menschen erreicht. Kurz danach, am 31.10. zum Feiertag, gibt es den kostenlosen Museumstag *See For Free*.

Das bei unserem Publikum sehr beliebte *Mexikanische Totenfest* Anfang November findet dieses Jahr zum 30. Mal im MARKK statt, wie gewohnt in Kooperation mit dem mexikanischen Kulturverein CIMA e.V..

Gleich danach, vom 13.-17. November, findet der MARKKet 2024 statt, fünf Tage mit globalem und lokalem Design und Handwerk, Verkaufsständen im ganzen Haus, mit Musik, Gastronomie und Fashionshows in der Vorweihnachtszeit.

#### Modernisierung des Gebäudes

Nach der Bewilligung der Finanzmittel durch Bund und Land in 2022 planen wir die erste umfassende Modernisierung in der Geschichte des 111-jährigen Museumsgebäudes. 2024 wird das Vergabeverfahren für die Architektur geplant.

*Alle Angaben unter Vorbehalt.*